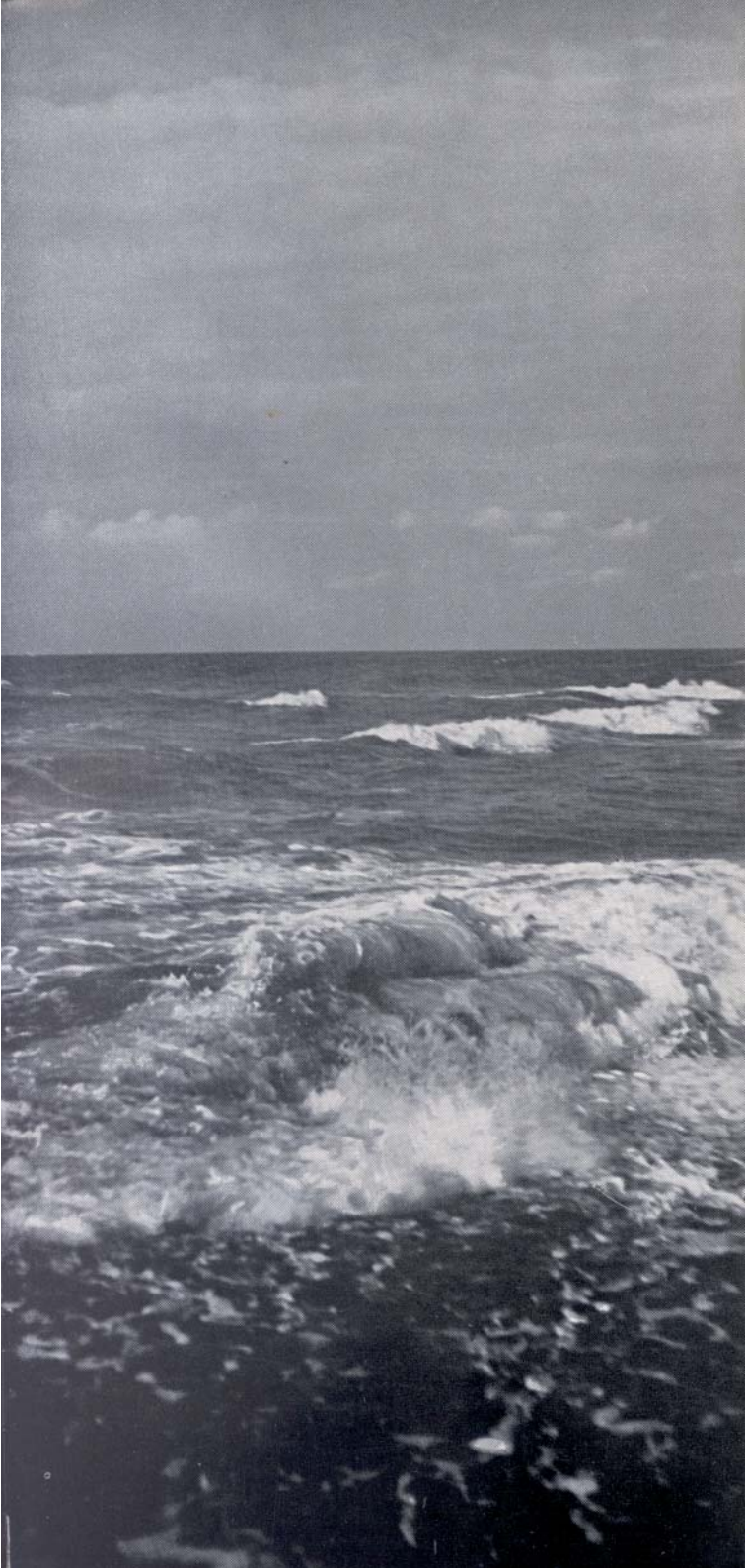


NORDSEEHEILBAD

NORDERNEY

Staatsbad





EINLADUNG

AUF EINE INSEL

NORDERNEY — eine Insel auf dem Meerhorizont; Sand, Strand, Dünen und ein paar Kieferngebüsch im Salzwind; eine Badeferienheimat für frohgestimmte Herzen. Fährt man hinüber, so läßt man alles hinter sich, was belastete und bedrückte: das Festland und seine lauten Städte, den Alltag und den Trott der Pflichten, das Hasten und Sorgen, das unselige Verzetteln an gar zu vieles.

Schon die Seefahrt nach Norderney ist ein reines Vergnügen. Silbermöwen geleiten das schmucke „Frisia“-Fährschiff; sie betteln zu dringlich und kreuzverwegen (man spürt den Luftzug ihres Flügelschlags) um die restlichen Stullen des Reiseproviantes, schnappen mit unwahrscheinlicher Geschicklichkeit die zugeworfenen Bissen, nicht ohne einander dabei zu rempeln und zu bedrohen.

Sicherlich handelt es sich um Möwen von der Küste, die nun bald umkehren werden. Uns jedoch sind sie wie Boten aus einer anderen Welt — aus dem Sonnenparadies der Inselferien an der Salzsee. Und aller Sinne, der Kinder wie der Erwachsenen, aller Wollen, aller Pläne sind jetzt ausgerichtet auf nur den einen Gedanken: wir wollen jeden Tag und die glückselige Spanne des Urlaubs genießen in unbeschwertem Dasein . . . Sonne und Salzbrise, Seewasser und Brandungsbad — wir kommen!



DIE STIMMEN

DER INSEL

Am Festland schob sich der D-Zug bis auf den Bäderkai von Norddeich. Am Inselhafen Norderney warten (neben auch einigen motorisierten Fahrzeugen) bilderbuchbunte, altväterliche Omnibus-Kutschen auf die Bläßgesichter aus den Großstädten, die ungeduldig über die Gangway an Land drängen. Eine nach der anderen füllt sich und zockelt unter fröhlichem Hufegeklapper über die Klinkerstraße ab ins Ferienstädtchen, die „Königliche Residenz am Meer“ von ehedem und dunnemals.

Dieser erste, lebenswürdige Empfang auf der Insel, dessen heitere Symbolik jeden anspricht, ist wie ein Versprechen (ein Versprechen, das nun getreulich erfüllt werden wird): Auf Norderney, Eiland voller



Unatur am Brandungsufer der blaugrünen, wogenden See, bewahrt nicht nur der friedevolle Kurgarten-Bezirk den Geist jener Zeit, die noch Zeit für's Behagen hatte — die ganze Insel ist ein Gefilde des Friedens, eine Oase erquicklicher, labsamer Ruhe.

Pferdegetrappel vor lustigen Biedermeier-Kutschen, die frohen Klänge der Kurmusik, Lachen und Heiterkeit, ein Möwenruf, das Harfen des Windes, das Rauschen der Wagen, und, wenn's hart kommt, nun einmal ein fauchender Sturmwind und der Donner der Brandung — das sind die Geräusche, die zu dieser Insel gehören.





Idyll am »Fischerhaus«



Beim Krabbenfang



Ostfriesische Teestunde



BADEN — VOR DER TÜR UND ÜBERALL

Wo auch immer der Kurgast wohnen mag im Badestädtchen Norderney — mit wenigen Schritten erreicht er den Deich, auf dessen Krone, an dessen Seehang die vielkilometerlange Strandpromenade verläuft: ein Uferweg am Meer, belebt von frohem Volk, buntbetupft mit Bademoden, der weit hinausführt bis in das helle Glück des leuchtenden Seestrands vor der Weißen Düne.

Alles, was der Badevogt anzubieten hat, liegt den Promenierenden zu Füßen: das Westbad an der Segelbühne; der mit jeder wünschenswerten Bequemlichkeit wohlausgestattete Bade- und Korbstrand des Nordbades; und schließlich, zehn Minuten hinterm Kopf der steinernen Inselwehr, das Ostbad, an dessen 300 m breitem Strand sich bunte Badekarren ein Stelldichein geben, Erinnerung ans Fin-de-siècle, als die Badeschönen sich noch per Pferd in die Brandung ziehen ließen.

Dieser ergötzliche Strand vor der Weißen Düne, Tummelgrund zwischen brausender Brandung und leuchtenden Sandgebirgen, ist Inbegriff des Norderneyer Badeglücks. Er liegt am Eingang des abgelegenen Ostzipfels, einsame Ur-Region der Inselnatur, wo jeder Kurgast eine Düne mit ihren Sonnenkuschelmulden ganz für sich allein findet. Aus der Ortsmitte fährt der „Dünen-Expresß“, ein schienenloser Gliederzug, in dies Traumland hinaus.



SCHATTENDE GEHÖLZE — DUFTENDE KIEFERNHAINE

Ein besonderer Schmuck der Insel sind ihre schattenkühlen Laubgehölze und die von würzigem Kienduft erfüllten Kiefernhaie. Beglückt genießen die Kurgäste die Abwechslung zwischen dem gleisenden Licht am Strand, der flirrenden Sonne in den Dünentälern und dem geborgenen Spaziergehrevier dieser Wäldchen und Forsten.

So nahe dem Kurbezirk, daß man beim Schlendern noch die Weisen der Kurmusik hört, liegt das Argonner=Wäldchen mit dem reizvollen Heimatmuseum, dem „Norderneyer Fischerhaus“. Von Blumenbeeten gesäumte Promenaden und verschlungene Steige führen durch grüne Anlagen zum heiteren Laubwaldbezirk um Schwanenteich und Napoleonschanze (Fort aus der Zeit der Kontinental Sperre).



Hier am Ortsausgang des Bade städtchens beginnen die Wege in die freie Insellandschaft. Hinter der malerischen Holländermühle geht es zum Fischereihafen und zum Vogelschutzgebiet. Am „Kap“ vorbei wandert man durch die Kiefernforsten in die urhafte Welt der Dünen im Inselosten. Dort liegt an der Nordküste der Märchenstrand vor der Weißen Düne; im Süden der Dünen=Golfplatz, den man einen der kostbarsten Sportplätze Deutschlands nennt; und auf hoher Düne: der ragende Leuchtturm, von dessen Rundgang aus man eine großartige Aussicht genießt.





Badekarren am Oststrand

Promenade am Meer

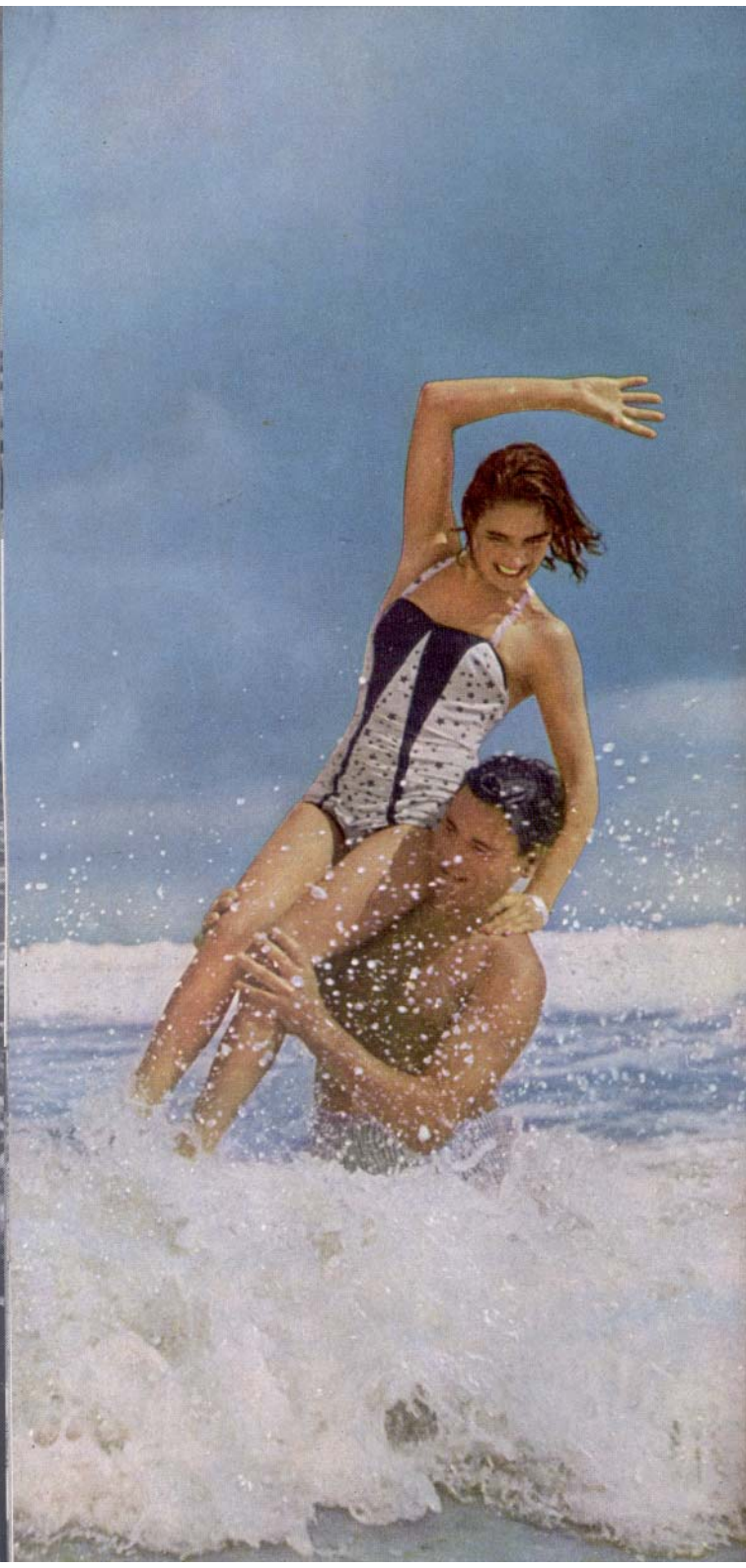
»Dünenexpress« zum Ostbad



»Sinfonie« im Dünengras

Sonnenbad in einsamer Strandburg

»Spielend« gesunden



NORDERNEY

IST EIN SEEHEILBAD

Norderney ist ein Seeheilbad. Es ist ein Insel-Heilbad — fernab von Festland, Staub und Dunst, inmitten würziger Salzlufte, schwimmt es in der See. Sein Klima wird bestimmt durch das Meer und die Ausläufer des Golfstroms: es ist milde und wohltuend gleichmäßig, angenehm im Sommer und linder im Winter; ohne grobe Übergänge reichen die vier Jahreszeiten einander die Hand. Regen fällt seltener und der Wind weht wärmer auf den Inseln.

Es war ein praktischer Arzt, der Kreisphysikus von Aurich, der als erster die Bedeutung des erfrischenden, frottierenden, kräftigenden, regenerierenden Seeklimas erkannte und darum den Ostfriesischen Ständen 1797 die Gründung einer Seebadeanstalt auf dieser Insel empfahl (Norderney ist das älteste deutsche Seebad). Und ein Arzt der Fachsparte Klimakunde, Professor Beneke aus Marburg, war es, der die Insel 1881 für ein damals sensationelles Experiment wählte: um zu beweisen, daß die heilsame Wirkung des Nordseeklimas noch wichtiger ist als die Bäder in der offenen See, überwinterte er mit 55 Kranken (darunter ein Halbdutzend Kinder) auf der Insel. Der Erfolg gab ihm nicht nur recht, sondern übertraf alle Erwartungen. Professor Beneke wurde damit zum Pionier der ganzjährigen Kurzeit, die inzwischen längst zur Selbstverständlichkeit wurde.



VIELSEITIGE KUREINRICHTUNGEN

Das Nordseebad Norderney traf längst alle Vorkehrungen, die Heilfaktoren des Nordseeklimas breitesten Kreisen auf vielfältige Weise nutzbar zu machen. Ganz gleich, ob der Kurgast nur eine Vorbeugungs- und Abhärtungskur sucht, ob er an Erkrankungen der oberen Luftwege oder an allergischen Krankheiten leidet oder auch an den Krankheiten rund um den Komplex „Abnutzung“, die so erschreckend zunehmen — eine Fülle von Kurmitteln und -einrichtungen steht zu seinen Diensten.

Als ungeheuer segensreich erweist sich schon die Inselnatur: Reizklima, staubfreie Seeluft, die immerwährende mildfächernde Brise, Sonnenbäder bei intensiver UV-Einstrahlung, Spiel und Sport am

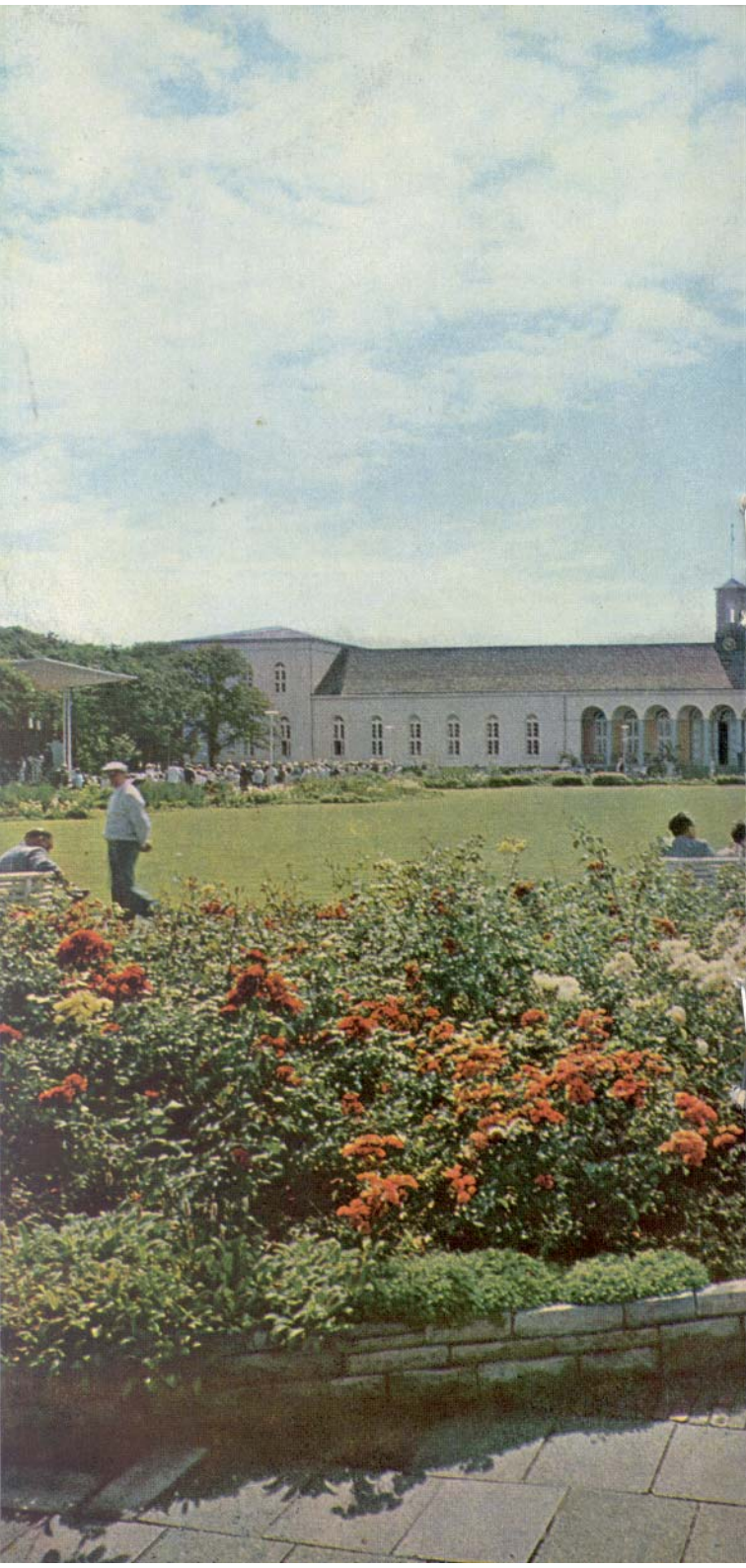


Strand inmitten eines elementaren Inhalatoriums, das Baden in der See, das Tummeln in der Brandungszone . . . das alles fügt sich zusammen zu einem Jungbad von durchgreifender Heilkraft.

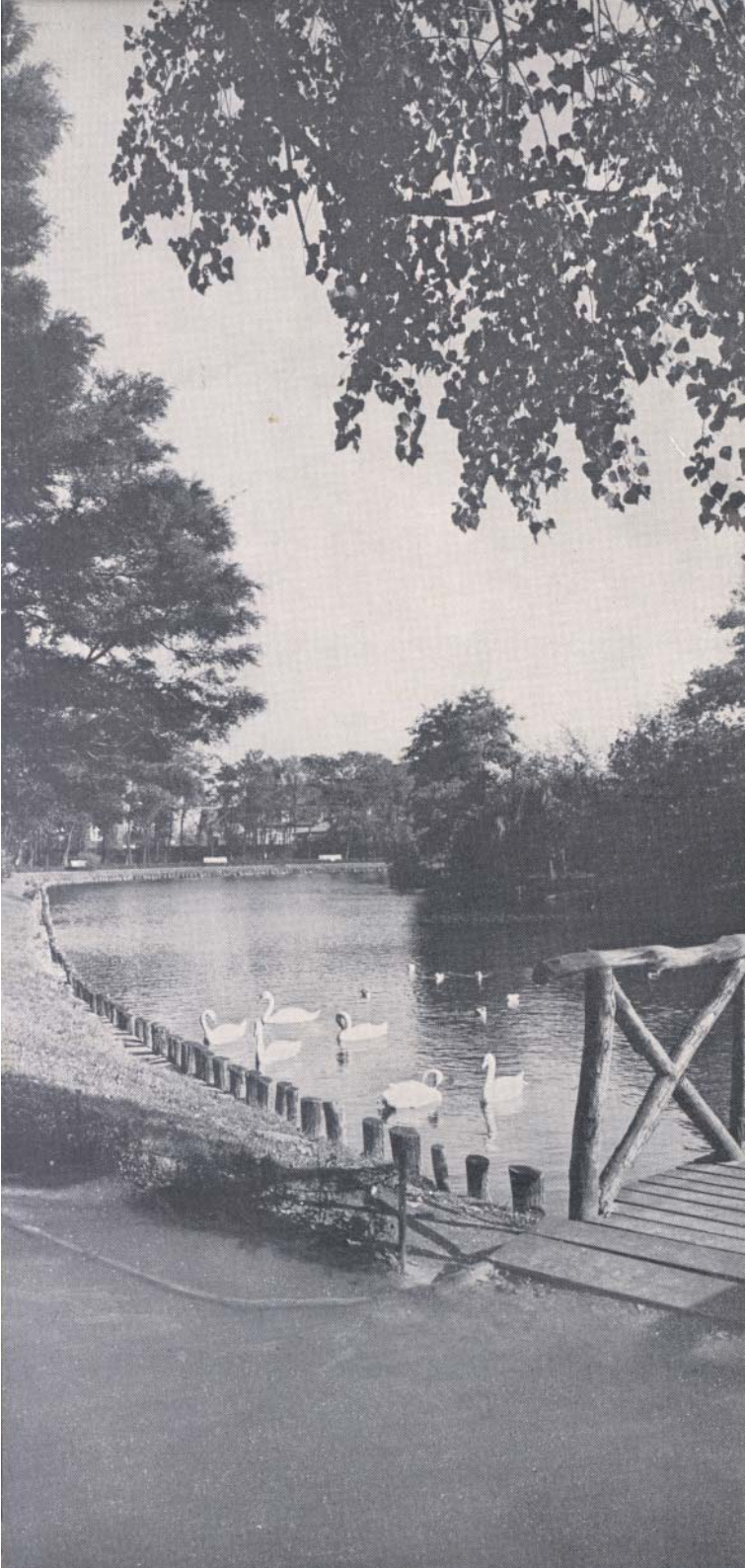
Die gepflegten Badeeinrichtungen des Kurmittelhauses ermöglichen es, die der Genesung und Kräftigung förderlichen Wirkungen des See-Heilklimas zu dosieren, zu ergänzen und ganzjährig nutzbar zu machen: warme Meerwasserbäder, Inhalationen, Meeresschlick-Anwendungen, Finnische Sauna mit Meerwasser-Planschbecken, medizinische Bäder aller Art, Massagen und schließlich auch Heilgymnastik.











NORDERNEY HAT IMMER BADEWETTER

Norderney hat die Lehre, die Prof. Beneke mit seiner Überwinterung (1881) erteilte, nicht wieder vergessen. Seine Badeärzte waren maßgebend daran beteiligt, das Vorurteil gegen den Aufenthalt an der See außerhalb der Monate Juli/August zu erschüttern. An ungezählten Kinderscharen, die ihnen anvertraut waren (etwa 2500 leben in sechswöchigem Wechsel Sommer und Winter auf der Insel), an zahllosen Erwachsenen hat es sich erwiesen, daß die Kur im Seeklima im Herbst und im Frühling, ja, mitten im tiefsten Winter, nachhaltiger wirkt und bei einer Reihe von Krankheiten sogar besser anschlägt.

Norderney ist für solche „späten“ und „frühen“ Gäste bestens gerüstet. Diese finden zu jeder Jahreszeit behagliche Pensionen und Hotels; alle Badeeinrichtungen des Kurmittelhauses und ebenso die neue Kurliegehalle stehen bereit; und auch für ein gedeihliches Maß an Zerstreuung wird gesorgt.

Nicht einmal auf das tägliche Brandungsbad braucht der Kurgast zu verzichten, hierfür wartet das Seeheilbad mit einem außerordentlichen Trumpf auf: Ob es draußen stürmt, schneit oder hagelt — in der von frohem Leben erfüllten hohen Halle des Meerwasser-Wellenschwimmbades, einzigartig in Europa, herrscht immer Badewetter wie an der Riviera; bei 22 Grad Wasserwärme tummelt man sich in den hochrauschenden Wogen.

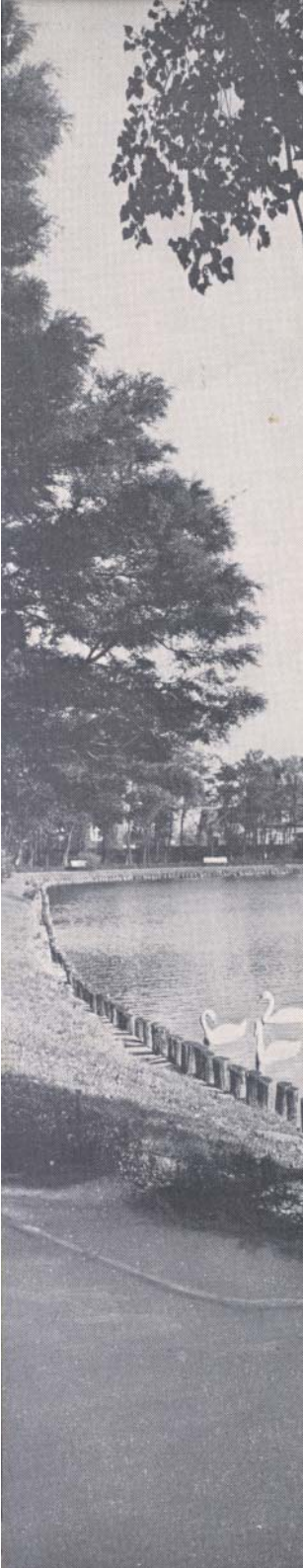


KÖNIGLICHE SOMMERRESIDENZ AM MEER

Durch lange Jahrzehnte (ab 1839) war Norderney die geliebte Sommerresidenz der hannoverschen Könige. Aus jener Zeit blieb dem Bade ein heiteres Kurviertel, ein heller, windgeschützter Rasengarten mit Blumen, Rosenhecken, Staudenbüschen, der sich um das noble Kurhaus gruppiert — ein klassizistischer Bau mit breiter Säulenhalle — der eine Flucht großzügig gestalteter festlicher Räume birgt.

In diesem Kurgarten, Herzbezirk des Bades und Mittelpunkt aller geselligen und gesellschaftlichen Veranstaltungen, begrüßt Norderney seit anderthalb Jahrhunderten berühmte Gäste nicht nur aus königlichem Geblüt, sondern auch Künstler, Schriftsteller, Wissenschaftler, Politiker und andere Geistesgrößen. Noch immer spürt man einen Hauch des Behagens aus der guten alten Zeit — in diesem eleganten Kurviertel entfaltet das festesfrohe Staatsbad, das längst zum Weltbad wurde, bis auf den heutigen Tag auf bezaubernde Weise ungezwungen den Glanz jener Epoche, als noch Könige mit ihrem Hofstaat hier lustwandelten.

Es gehört zur Tradition dieses distinguierten Nordseebades, seinen Gästen und Freunden die angenehme und ersprießliche Kurzweil eines kulturell hochstehenden, an musikalischen Darbietungen besonders reichen Programms zu bieten. Dazu wäre einiges zu sagen . . .







*Bedeutende
kulturelle
Ereignisse*

*Kurhaus-
Halle*

*Kurhaus-
Bar*

*Glanzvolle
Gesellschafts-
Abende*





DURCH KULTURGENUSS ZUM KURERFOLG

Der Musik wird im weitgespannten Rahmen des Norderneyer Unterhaltungsprogramms ein besonders breiter Platz eingeräumt. Schon der Badearzt dringt darauf, weil er immer wieder erlebt, welche wichtige Rolle die Musik als förderlicher Helfer der Genesung und Erholung spielt; das Spaziergehen und die Kurmusik — sie sind ein Bestandteil der Norderneyer Kur.

Das beginnt mit den täglichen Kurkonzerten eines Orchesters in großer Besetzung. In abwechslungsreicher Folge werden weiter geboten: Sinfoniekonzerte mit namhaften Solisten, Kammermusikabende und Solistenkonzerte; Vorträge von hohem Niveau und friesische Heimatveranstaltungen; Gesellschaftsabende, internationale Tanzturniere und Bunte Abende; im Kurtheater gastiert ein Ensemble mit erlesenen Schauspiel-Aufführungen.

Keineswegs will Norderney mit solcher Fülle an Unterhaltung in Wettbewerb treten mit dem geschäftigen Unterhaltungsbetrieb, der in den Großstädten angeboten wird. Es geht darum, die Umstimmung auf die gedeihliche und besinnliche Urlaubsatmosphäre auch auf diese Weise zu fördern. Hat sich doch gezeigt, daß sich im Re-



fugium der Inselwochen, in denen die Menschen endlich wieder einmal Zeit haben, die Herzen leicht und dankbar öffnen den Kostbarkeiten, wie etwa die Musik sie zu bieten hat.



SPORT IN REINER MEERESLUFT

Jeglicher kultivierte Sport hat Heimatrecht auf Norderney, und für Abwechslung ist bestens gesorgt. Golfspieler sind begeistert über den reizvollen Dünen-Golfplatz, den einzigen dieser Art in Deutschland. Die Tennisspieler finden neu-erstellte Plätze im Schutze der Dünen; auch gibt es eine Sporthalle für Hallen-Tennis. Reitpferde stehen zur Verfügung für Reitausbildung und Ausritte; das Reiten am weiten Strand und durch die Dünen bedeutet ein unvergeßliches Erlebnis. Täglich werden Segel- und Motorbootfahrten in See, zu den Nachbarinseln oder den Seehundsbänken durchgeführt (regelmäßig besteht auch Gelegenheit zu Seereisen nach Helgoland sowie an Hollands Küste).

Und weiter: Gymnastikkurse zur Körperschulung; die tägliche Morgengymnastik am Strand unter Leitung von Fachkräften ist sozusagen ein „Gymnasium“ inmitten des Riesen-Inhalatoriums am Brandungsufer. Watten- und Dünenwanderungen für Einsamkeits-sucher oder auch unter Führung — unterhaltsame Ausflüge in froher Gemeinschaft, bei denen man die Geheimnisse der Dünen, die Wunderwelt der Watten kennenlernt.

Höhepunkt der Inselferien ist immer wieder das Baden und Schwimmen in der offenen See oder im Meerwasser-Wellenschwimmbad — urhaftes Vergnügen und zugleich frohtierender, kräftigender Sport.





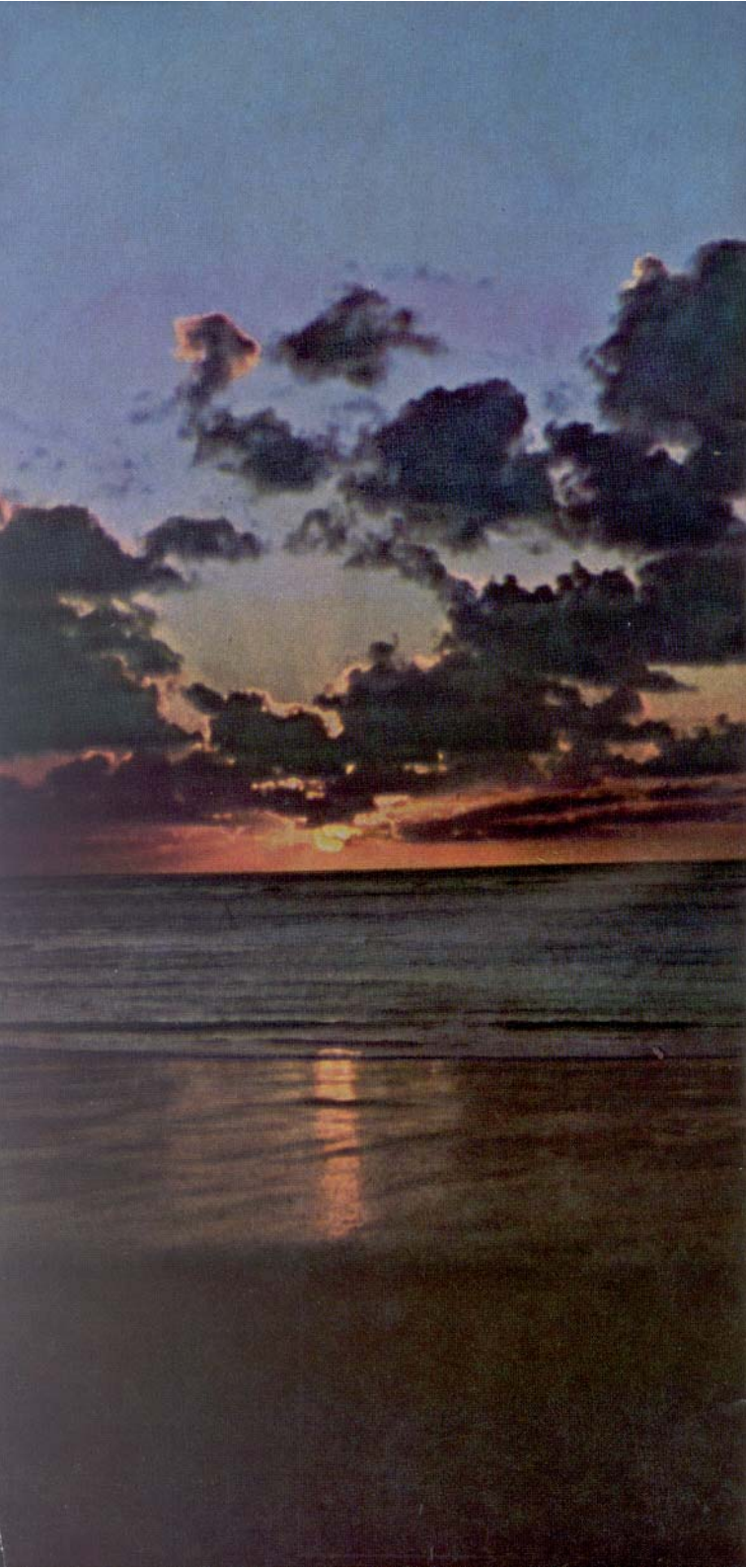


*Kleingolf in der Brandungszone
Golf in den Dünen*



Frohes Naturerleben

Kiefernwäldchen gleich hinter dem Badestrand



GASTLICHKEIT UND GUTE KÜCHE

Das Wohnungsangebot von Norderney ist gut sortiert. Es gibt rund 12 000 Fremdenbetten in etwa 1000 Beherbergungsbetrieben. Dabei reicht die Auswahl vom vornehmruhigen Kurhotel, vom Strandhotel mit weltgütigem Service über Familienhotels und Badepensionen bis zum behaglichen Privatquartier. Überall aber spürt man die besondere Note dieser Insel: eine seit fünf Generationen in Gastlichkeit wohlerfahrene Bevölkerung wetteifert im Bemühen, den Kurgast behutsam zu betreuen.

Erfreuliche Überraschungen hält auch die Inselküche für den Kurgast bereit. Seezungen und Steinbutt z. B. kommen sozusagen spring-



lebendig in die Küche; Krabben, Räucheraal oder Nordsee-Hummer munden nirgends so gut wie an der Küste. Und die sorgenden Pensionsmütter sind die geborenen Köchinnen; sie schöpfen ihre Rezepte aus dem von der Ahnin ererbten Kochbuch aus der Zeit der Residenz und ihrer illustren Gäste.

Selbstredend trägt solche Gastlichkeit auf ihre Weise dazu bei, daß der Kurgast sich wohlfühlt und zur Ruhe findet. Und das ist schließlich die erste Voraussetzung, wenn die Inselferien die ersehnte tieferschürfende Erholung bringen sollen.





KLEINE KÖSTLICHKEITEN

Es ist viel Liebenswertes in der Atmosphäre dieser Insel: die lustigen Pferdedroschken; die typische Teestunde, in der man, während der Kluntje-Zucker langsam in der Tasse zerfällt, besinnlich über dies und jenes plaudert; das schätzerreiche Fischerhaus-Museum im Argonnerwäldchen; eine Trachtengruppe, die einem am Sonntag früh begegnet, wenn man zum Waldgottesdienst an der Napoleonschanze hinausspaziert.

Helle Freude bereitet immer wieder der Shopping-Bummel durch die orientalisch bunte Bazarstraße, wo man tausenderlei Dinge findet, die das Herz begehrt. Das reicht von den frechbunten Bademoden, den Parademodellen aus Düsseldorf, Wien, Mailand, Rom oder Paris, bis zu den reizenden Dingen, die das ostfriesische Haus auf unverwechselbare Weise urgemütlich machen: die altväterlichen Buddelei-Schapps, die kunstvollen Messing-Stövchen, die blanken Kacheln mit den biblischen Bildern oder den dreisten Schäferliesen-Szenen und die zierlichen Zinndöschen für Tee. — Hier findet man jederzeit hübsche Mitbringsel, die später daheim die Wohnung schmücken und dabei die Erinnerung wachhalten an den Urlaub auf Norderney.

Herausgeber: Staatsbad Norderney, Ruf (04932) 712/15. Umschlaggestaltung: Erich Kappus — Fotos: roebild (15), Eli Sander (3), Dr. Wolff & Tritschler (4), Toni Schneiders (2), Kurt Kühnemann (2), Inselfoto (1), Klaus Rohmeyer (2), Westphoto Larbig (1), Walter Nitsche (1) und Archiv Staatsbad (2) — Text: Peter Klahn, Hamburg — Klischees: Albert Bauer & Söhne, Hamburg — Druck: Otto G. Soltau, Norden/Ostfriesland — Landesverkehrsverband Ostfriesland e.V., Emden — Printed in Germany — Imprimé en Allemagne



NORDSEEHEILBAD

NORDERNEY

Staatlsbad

